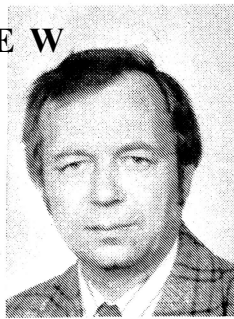


# I UNSER j ; N T c R V { E W

mit dem  
Genossen  
Günter Wolf,

Parteiorganisator  
des ZK  
und Parteisekretär  
im Eisenhütten-  
kombinat Ost



## Mit zweitem Zugriff auf dem Schwedter Weg

**Frage:** Im EKO, dem Eisenhüttenkombinat Ost, wird ein Konverterstahlwerk errichtet, das von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist. Wo und wie werden die dazu erforderlichen Arbeitskräfte gewonnen? Welche ideologischen Positionen waren von eurer Parteiorganisation bei den Werkträgern des Kombinats zu schaffen, damit sie zielsicher an diese komplizierte Aufgabe herangehen?

**Antwort:** Unsere Parteiorganisation stand vor der Aufgabe, im gesamten Werkkollektiv Verständnis für das Ziel zu schaffen, eine sehr große, über bisherige Vorstellungen hinausgehende Anzahl von Facharbeitern, Ingenieuren und Leitern aus den eigenen Reihen für dieses neue Stahlwerk zu gewinnen. Zugleich mußte sie klären, daß es notwendig ist, im bestehenden Werk mit den verbleibenden Arbeitskräften in hoher politischer Verantwortung für die

Planerfüllung alle Reserven zu erschließen und auf rationelle Weise mehr zu produzieren.

Dabei ging es ihr besonders darum, durchweg alle Leiter davon zu überzeugen, daß es keinen Zweck hat, mit nennenswerten Zugängen - aus dem Territorium zum Beispiel - zu liebäugeln. Für sie kam es vielmehr darauf an, sich vorbehaltlos und mit ganzer Kraft der unaufschiebbaren Aufgabe zu stellen, das Gros der erforderlichen Kräfte durch umfassende Rationalisierung aus den laufenden Produktionsprozessen herauszulösen.

Der Parteiorganisation war bewußt, daß die Leiter etwas tun mußten, was ihnen naturgemäß nicht leichtfiel: Sie standen vor dem Problem, jeweils die besten und erfahrensten Genossen und Kollegen für die verantwortungsvolle Arbeit im Stahlwerk auszuwählen, auf sie also in der eigenen Arbeit zu verzichten. Dazu waren kameradschaftliche Gespräche der Parteileitungen mit ihnen darüber nötig, wie mit Hilfe der Grundorganisationen der Partei im Werk die an ihren Arbeitsplätzen verbleibenden Kollektive wieder gefestigt und mit ihnen die größer werdenden Aufgaben gelöst werden können.

**Frage:** Und was für Überlegungen gab es für die Arbeit mit jenen Facharbeitern, die zukünftig im neuen Stahlwerk arbeiten werden?

**Antwort:** Da hatte die Parteiorganisation zu bedenken, was für einen Wandel das im Löben dieser Werkträgern bedeutet, wie weitreichend also die Entscheidung ist, die sie zu treffen haben. Meist handelt es sich um qualifizierte Hochöfner und Walzwerker. Mit ihrer bisherigen Arbeit waren sie vertraut. In ihren Kollektiven, die ihnen ans Herz gewachsen waren, vollbrachten sie beachtenswerte Leistungen, und sie galten dort etwas.

Jetzt müssen sie sich aufs neue bewähren, wobei sie sich auf eine ganz anders geartete Arbeit in

## Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

### Eindeutige Haltung zum Friedenskampf

Auf der 4. Tagung des ZK sagte Genosse Erich Honecker: „Jeden Tag kommt es darauf an, eine gute Tat zu vollbringen, einen Beitrag zur Stärkung des Friedens zu leisten, damit seine Grundfesten dem Ansturm der Boykottpolitiker, der Kriegstreiber standhalten.“ Die Zeitschrift „Neuer Weg“ knüpft mit ihrer Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“ an die in dieser Feststellung enthaltene Aufgabe an. Hier einige Erfahrungen unserer APO dazu.

Die Genossen der Betriebsschule „Deutsch-sowjetische Freundschaft“ des VEB Schrauben- und Normteilewerk Hildburghausen sehen in diesem Zusammenhang eine Aufgabe und ein Ziel bei der Bildung und Erziehung des Facharbeiternachwuchses. Die Bedrohung des Lebens jedes einzelnen durch die Rüstungspolitik der NATO und besonders des USA-Imperialismus jedem Lernenden zu verdeutlichen und seinen klassenmäßigen Standpunkt dazu heraus-

zubilden und zu festigen, sehen die Genossen der APO als ihre erste und wichtigste Aufgabe an.

Vielfältig sind die Formen der politisch-ideologischen Arbeit mit den Lehrlingen, um überzeugend, aktuell und lebensbejahend jedem die Grundfrage unserer Zeit nahezubringen. Das Friedenskonzept des X. Parteitag, die Entlarvung der Triebkräfte und Ursachen für den gegenwärtigen Konfrontationskurs der Reagan-Administration und die Erläuterung des Weges zur Entspannung bestimmen den Inhalt unserer politischen und pädagogischen Tätigkeit mit den Jugend-